

VERTRAG ÜBER DIE INTERNATIONALE ZUSAMMENARBEIT AUF DEM GEBIET DES PATENTWESENS

Absender: INTERNATIONALE RECHERCHENBEHÖRDE

An:

siehe Formular PCT/ISA/220

PCT

SCHRIFTLICHER BESCHIED DER INTERNATIONALEN RECHERCHENBEHÖRDE (Regel 43bis.1 PCT)

Absendedatum

(Tag/Monat/Jahr) siehe Formular PCT/ISA/210 (Blatt 2)

Aktenzeichen des Anmelders oder Anwalts
siehe Formular PCT/ISA/220

WEITERES VORGEHEN
siehe Punkt 2 unten

Internationales Aktenzeichen
PCT/EP2004/007643

Internationales Anmeldedatum (Tag/Monat/Jahr)
10.07.2004

Prioritätsdatum (Tag/Monat/Jahr)
24.07.2003

Internationale Patentklassifikation (IPK) oder nationale Klassifikation und IPK
B05D3/02, B62D65/00, B65G47/244, B65G49/04, B05B15/12, B65G47/252

Anmelder
EISENMANN MASCHINENBAU KG

1. Dieser Bescheid enthält Angaben zu folgenden Punkten:

- ☒ Feld Nr. I Grundlage des Bescheids
- ☒ Feld Nr. II Priorität
- ☐ Feld Nr. III Keine Erstellung eines Gutachtens über Neuheit, erfinderische Tätigkeit und gewerbliche Anwendbarkeit
- ☒ Feld Nr. IV Mangelnde Einheitlichkeit der Erfindung
- ☒ Feld Nr. V Begründete Feststellung nach Regel 43bis.1(a)(i) hinsichtlich der Neuheit, der erfinderischen Tätigkeit und der gewerblichen Anwendbarkeit; Unterlagen und Erklärungen zur Stützung dieser Feststellung
- ☐ Feld Nr. VI Bestimmte angeführte Unterlagen
- ☐ Feld Nr. VII Bestimmte Mängel der internationalen Anmeldung
- ☐ Feld Nr. VIII Bestimmte Bemerkungen zur internationalen Anmeldung

2. WEITERES VORGEHEN

Wird ein Antrag auf internationale vorläufige Prüfung gestellt, so gilt dieser Bescheid als schriftlicher Bescheid der mit der internationalen vorläufigen Prüfung beauftragten Behörde ("IPEA"); dies trifft nicht zu, wenn der Anmelder eine andere Behörde als diese als IPEA wählt und die gewählte IPEA dem Internationalen Büro nach Regel 66.1bis b) mitgeteilt hat, daß schriftliche Bescheide dieser Internationalen Recherchenbehörde nicht anerkannt werden.

Wenn dieser Bescheid wie oben vorgesehen als schriftlicher Bescheid der IPEA gilt, so wird der Anmelder aufgefordert, bei der IPEA vor Ablauf von 3 Monaten ab dem Tag, an dem das Formblatt PCT/ISA/220 abgesandt wurde oder vor Ablauf von 22 Monaten ab dem Prioritätsdatum, je nachdem, welche Frist später abläuft, eine schriftliche Stellungnahme und, wo dies angebracht ist, Änderungen einzureichen.

Weitere Optionen siehe Formblatt PCT/ISA/220.

3. Nähere Einzelheiten siehe die Anmerkungen zu Formblatt PCT/ISA/220.

Name und Postanschrift der mit der internationalen
Recherchenbehörde



Europäisches Patentamt
D-80298 München
Tel. +49 89 2399 - 0 Tx: 523656 epmu d
Fax: +49 89 2399 - 4465

Bevollmächtigter Bediensteter

Bjola, B

Tel. +49 89 2399-2196



Feld Nr. I Grundlage des Bescheids

1. Hinsichtlich der **Sprache** ist der Bescheid auf der Grundlage der internationalen Anmeldung in der Sprache erstellt worden, in der sie eingereicht wurde, sofern unter diesem Punkt nichts anderes angegeben ist.
 - ☐ Der Bescheid ist auf der Grundlage einer Übersetzung aus der Originalsprache in die folgende Sprache erstellt worden, bei der es sich um die Sprache der Übersetzung handelt, die für die Zwecke der internationalen Recherche eingereicht worden ist (gemäß Regeln 12.3 und 23.1 b)).
2. Hinsichtlich der **Nucleotid- und/oder Aminosäuresequenz**, die in der internationalen Anmeldung offenbart wurde und für die beanspruchte Erfindung erforderlich ist, ist der Bescheid auf folgender Grundlage erstellt worden:
 - a. Art des Materials
 - ☐ Sequenzprotokoll
 - ☐ Tabelle(n) zum Sequenzprotokoll
 - b. Form des Materials
 - ☐ in schriftlicher Form
 - ☐ in computerlesbarer Form
 - c. Zeitpunkt der Einreichung
 - ☐ in der eingereichten internationalen Anmeldung enthalten
 - ☐ zusammen mit der internationalen Anmeldung in computerlesbarer Form eingereicht
 - ☐ bei der Behörde nachträglich für die Zwecke der Recherche eingereicht
3. ☐ Wurden mehr als eine Version oder Kopie eines Sequenzprotokolls und/oder einer dazugehörigen Tabelle eingereicht, so sind zusätzlich die erforderlichen Erklärungen, daß die Information in den nachgereichten oder zusätzlichen Kopien mit der Information in der Anmeldung in der eingereichten Fassung übereinstimmt bzw. nicht über sie hinausgeht, vorgelegt worden.
4. Zusätzliche Bemerkungen:

Feld Nr. II Priorität

1. ☒ Das folgende Dokument ist noch nicht eingereicht worden:

☒ Abschrift der früheren Anmeldung, deren Priorität beansprucht worden ist (Regel 43*bis*.1 und 66.7(a)).

☐ Übersetzung der früheren Anmeldung, deren Priorität beansprucht worden ist (Regel 43*bis*.1 und 66.7(b)).

Daher war es nicht möglich, die Gültigkeit des Prioritätsanspruchs zu prüfen. Der Bescheid wurde trotzdem in der Annahme erstellt, daß das beanspruchte Prioritätsdatum das maßgebliche Datum ist.

2. ☐ Dieser Bescheid ist ohne Berücksichtigung der beanspruchten Priorität erstellt worden, da sich der Prioritätsanspruch als ungültig erwiesen hat (Regeln 43*bis*.1 und 64.1). Für die Zwecke dieses Bescheids gilt daher das vorstehend genannte internationale Anmeldedatum als das maßgebliche Datum.
3. ☐ Es war nicht möglich, die Gültigkeit des Prioritätsanspruchs zu überprüfen, da der Internationalen Recherchenbehörde zum Zeitpunkt der Recherche keine Kopie des Prioritätsdokuments zur Verfügung stand (Regel 17.1). Dieser Bescheid wurde daher unter der Annahme, dass das für die Prüfung relevante Datum der beanspruchte Prioritätstag ist, erstellt.
4. Etwaige zusätzliche Bemerkungen:

Feld Nr. IV Mangelnde Einheitlichkeit der Erfindung

1. ☒ Auf die Aufforderung zur Zahlung zusätzlicher Gebühren (Formblatt PCT/ISA/206) hat der Anmelder:

☐ zusätzliche Gebühren entrichtet.

☐ zusätzliche Gebühren unter Widerspruch entrichtet.

☒ keine zusätzlichen Gebühren entrichtet.

2. ☐ Die Behörde hat festgestellt, daß das Erfordernis der Einheitlichkeit der Erfindung nicht erfüllt ist, und hat beschlossen, den Anmelder nicht zur Zahlung zusätzlicher Gebühren aufzufordern.

3. Die Behörde ist der Meinung, daß das Erfordernis der Einheitlichkeit der Erfindung gemäß Regel 13.1, 13.2 und 13.3

☐ erfüllt ist.

☒ aus folgenden Gründen nicht erfüllt ist:

siehe Beiblatt

4. Daher ist der Bescheid für die folgenden Teile der internationalen Anmeldung erstellt worden:

☐ alle Teile

☒ die Teile, die sich auf die Ansprüche mit folgenden Nummern beziehen: 1-3,40,41

Formblatt PCT/ISA/237 (Januar 2004)

Zu Punkt IV

- 1.a Die vorliegende Anmeldung offenbart eine Vorrichtung zur Aushärtung einer aus einem Material, das unter elektromagnetischer Strahlung aushärtet, insbesondere aus einem UV-Lack oder aus einem thermisch aushärtenden Lack, bestehenden Beschichtung eines Gegenstandes, insbesondere einer Fahrzeugkarosserie, mit
- a) mindestens einem elektromagnetische Strahlung erzeugenden Strahler;
 - b) einem Fördersystem, welches den Gegenstand in die Nähe des Strahlers und von diesem wieder wegführt;
- dadurch gekennzeichnet, dass das Fördersystem umfaßt:
- c) mindestens einen Transportwagen, der auf mindestens einer Lauffläche translatorisch verfahrbar ist und aufweist:
 - ca) einen Antriebsmotor für die Translationsbewegung;
 - cb) ein Halterungsgestell, an welchem der Gegenstand befestigbar ist und das um eine quer zur Richtung der Translationsbewegung verlaufende Dreh- oder Schwenkachse unabhängig von der Translationsbewegung verdreh- oder verschwenkbar ist. Eine solche Vorrichtung ist im Hinblick auf D1-D3 (siehe die Punkte 2.a-c) nicht erfinderisch.
- 1.b In dieser Hinsicht verweist die vorliegende Anmeldung auf 6 verschiedenen Erfindungen:
- i) eine Vorrichtung gemäß 1.a, wobei der Transportwagen mindestens einen Arm aufweist, an dessen äußerem Ende das Halterungsgestell verdreh- oder verschwenkbar angebracht ist und der an seinem gegenüberliegenden, inneren Ende um eine zweite Dreh- oder Schwenkachse verdreh- oder verschwenkbar ist;
 - ii) eine Vorrichtung gemäß 1.a, wobei sie einen zur Transportebene des Fördersystems offenen Behälter aufweist, dessen Innenraum von mindestens einem Strahler mit elektromagnetischer Strahlung beaufschlagbar ist;
 - iii) eine Vorrichtung gemäß 1.a, wobei dem Innenraum des Behälters ein Schutzgas zuführbar ist;
 - iv) eine Vorrichtung gemäß 1.a, wobei verschiedene Mittel zum Reflektieren der elektromagnetischen Strahlung vorgesehen sind;
 - v) eine Vorrichtung gemäß 1.a, wobei sie ein Kabinengehäuse aufweist, das ein unkontrolliertes Austreten von Gasen und von elektromagnetischer Strahlung unterbindet;
 - vi) eine Vorrichtung gemäß 1.a, wobei dem mindestens einen Strahler in Förderrichtung eine Meßstation vorgelagert ist, durch die Raumformdaten des

Gegenstandes erfaßbar sind.

- 1.c Es ist festzustellen, dass zwischen den obengenannten Erfindungen keinen technischen Zusammenhang besteht, der in einem oder mehreren gleichen oder entsprechenden besonderen technischen Merkmalen zum Ausdruck kommt. Unter dem Begriff "besondere technische Merkmale" sind diejenigen technischen Merkmale zu verstehen, die einen Beitrag jeder beanspruchten Erfindung als Ganzes zum Stand der Technik bestimmen. Die vorliegende Anmeldung ist somit nicht einheitlich (R. 13.1-2 PCT; siehe auch "PCT International Search and Preliminary Examination Guidelines", 10.-1, -2, und -8).
- 1.d Die obengenannten Erfindungen, die individuell die R. 13.1 PCT erfüllen, wurden wie folgt gruppiert:
- i) die Ansprüche 1-3, 40, 41, entsprechend der Erfindung unter dem Punkt 1.b(i);
 - ii) die Ansprüche 4-12, 30, 40, 41 entsprechen der Erfindung unter dem Punkt 1.b(ii);
 - iii) die Ansprüche 13-18, 40, 41 entsprechen der Erfindung unter dem Punkt 1.b(iii);
 - iv) die Ansprüche 19-22, 40, 41 entsprechen der Erfindung unter dem Punkt 1.b(iv);
 - v) die Ansprüche 23-29, 40, 41 entsprechen der Erfindung unter dem Punkt 1.b(v);
 - vi) die Ansprüche 31-41 entsprechen der Erfindung unter dem Punkt 1.b(vi).
- 1.e Weil für jede dieser Erfindungen separate Recherchen in verschiedenen Klassifikationseinheiten unter Verwendung von unterschiedlichen Suchstrategien benötigt werden, würde eine vollständige Recherche mit geringem zusätzlichen Zeit- und Kostenaufwand für alle Erfindungen nicht möglich. Infolgedessen wurde nur die Erfindung recherchiert, die auf den Teil der Anmeldung basiert, die in den Patentansprüchen zuerst erwähnt wird (R. 13.1-2 und 40 PCT; siehe auch "PCT International Search and Preliminary Examination Guidelines", 10.8 und 10.60-65).

Zu Punkt V

- 2.a Die Dokumente WO-A-02 26396 (D1, siehe insbesondere S. 3, Z. 3-14; Anspr. 1-3 u. 10), DE-C-41 27 580 (D2, siehe insbesondere Anspr. 1 u. 9) und DE-A-196 41 048 (D3, siehe insbesondere Sp. 5, Z. 27-32; Sp. 10, Z. 32 - Sp. 11, Z. 4; Anspr. 4; Abb. 18) beschreiben eine Vorrichtung geeignet zur Aushärtung einer aus einem Material, das unter elektromagnetischer Strahlung aushärtet, insbesondere aus einem thermisch aushärtenden Lack, bestehenden Beschichtung eines Gegenstandes, insbesondere einer Fahrzeugkarosserie, mit
- b) einem Fördersystem, welches den Gegenstand in die Nähe des Strahlers und von diesem wieder wegführt;
dadurch gekennzeichnet, dass das Fördersystem umfaßt:
- c) mindestens einen Transportwagen, der auf mindestens einer Lauffläche translatorisch verfahrbar ist und aufweist:
- ca) einen Antriebsmotor für die Translationsbewegung;
cb) ein Halterungsgestell, an welchem der Gegenstand befestigbar ist und das um eine quer zur Richtung der Translationsbewegung verlaufende Dreh- oder Schwenkachse unabhängig von der Translationsbewegung verdreh- oder verschwenkbar ist.
- 2.b Der vorliegende Anspruch 1 offenbart zusätzlich, dass die obengennante Vorrichtung mit mindestens einem elektromagnetische Strahlung erzeugenden Strahler vorgesehen ist (Art. 33(2) PCT wird dadurch erfüllt).
- 2.c Demnach liegt dem Gegenstand des vorliegenden Anspruchs 1 die Aufgabe zugrunde, eine Energiequelle zur Aushärtung des Lackes zu finden. Diese Aufgabe wird dadurch gelöst, indem mindestens einen Strahler, der eine elektromagnetische Strahlung erzeugt, eingesetzt wird.

WO-A-00 28105 (D4, siehe insbesondere Anspr. 1, 2, 9, 11, 13, 14 u. 19; S. 5., Z. 22-25) beschreibt eine Vorrichtung mit allen Merkmalen des vorliegenden Anspruchs 1, außer der Tatsache, dass einen Antriebsmotor für die Translationsbewegung fehlt (der Transportwagen wird von einem Förderband getrieben).

In Hinsicht auf D1-D3 und D4 erscheint die anmeldungsgemäße Lösung lediglich als eine Kombination bekannter Vorrichtungen, die jeweils auf normale Art und Weise funktionieren, wobei sich keine erfinderische funktionelle Wechselwirkung ergibt. Damit ist der Anspruch 1 als nicht erfinderisch zu betrachten (Art. 33(3) PCT; siehe auch die "PCT International Search and Preliminary Examination

Guidelines", 13.14(c)).

- 2.d Dies gilt auch für die abhängigen Ansprüche 2 (wobei es nicht klar ist, was für ein Problem gelöst werden soll), 3 (dessen zusätzliches Merkmal in D2 und D3 beschrieben wird), 40 und 41 (deren zusätzlichen Merkmale in D4 offenbart werden).